

"Pädagogisches Runden" - Zeugnisnoten erstellen

Beitrag von „DFU“ vom 29. Mai 2021 12:07

Zitat von Bolzbold

Entweder die Teilleistungen und meine Gesamteinschätzung führen zu einer Eins oder eben zu einer Zwei - wie von Dir dargestellt. Dafür brauche ich keine x,y Berechnungen

Ich brauche die Berechnung eigentlich auch nicht, aber ich finde die Regelung in BW, die ja trotzdem eine pädagogische Notengebung ermöglicht, eigentlich praktisch.

Wenn meine Gesamtwürdigung der Schülerleistungen zu einer besseren Note führt als der selbst berechenbare Schnitt, freut sich der Schüler.

Und wenn meine Gesamtwürdigung dem entspricht, was er selbst berechnen kann, ist das für die meisten Schüler auch in Ordnung.

Den Fall, dass ich am Ende des Jahres bei einem Notenschnitt von 2,4 noch die schlechtere Zeugnisnote für richtig halte, hatte ich noch nicht.

Spätestens bei der Halbjahresinformation sehe ich schon, ob mein Gesamteindruck und der errechnete Durchschnitt zusammenpassen. Ist das nicht der Fall, dann beobachte den Schüler im Unterricht verstärkt. Und wenn ich bei meiner Überzeugung bleibe, dann ist noch genug Zeit diese durch Abfragen oder ähnliche Formate dem Schüler auch einsichtig zu machen.

Meistens sind diese Fälle aber Schüler, die sich im Unterricht nicht gut beteiligen aber für die Klassenarbeit gut lernen. Und wenn sie dann dort zeigen können, dass sie den Stoff beherrschen, dann bekommen sie auch die bessere Note.

Zitat von SwinginPhone

Würde das bedeuten, dass Du bei 100% „Erfüllung“ eine 2 gibst?

Im Abitur ist es (in NRW) so definiert, dass es ab 95% die beste Zensur, also 1+ gibt.

Ab welchem Prozentwert würdest Du eine 1 oder gar eine 1+ geben? 120%?

Da ist die Frage, was "alles passt" für den Lehrer bedeutet.

Gut heißt in BW, dass die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

Sehr gut heißt in BW, dass sie den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

Wenn ein Schüler alle Aufgaben des Anforderungsbereichs III korrekt lösen kann, dann entspricht das eben den Anforderungen im besonderen Maße. Es wird eben nicht von jedem guten Schüler erwartet. Daher gibt es gut mit weniger als 100%. (Im Abitur mit 90%? Müsste ich nachsehen.)

LG DFU